

Jan Dörj

**Ansprache des Oberbürgermeisters der Stadt Frankenthal (Pfalz), Martin He-  
bich, anlässlich der Verabschiedung des Bürgermeisters Andreas Schwarz am**

**06.02.2019**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
verehrte Ratsmitglieder,  
lieber Andreas!

Über 10 Jahre und acht Monate warst Du für die Stadt zunächst als Beigeordneter und seit 2016 sodann als Bürgermeister tätig. Zuständig warst Du für die Kämmerei, das Krankenhaus sowie die Stadtwerke. Darüber hinaus oblag Dir die Geschäftsführung des CFF. Mit dem Ausscheiden von Herrn Lätsch im Jahr 2011 übernahmst Du auch noch das Sozial- und Jugenddezernat. Demnach hattest Du einen ungemein fordernden Geschäftsbereich inne.

Gerade im Sozial- und Jugendbereich ergaben sich einschneidende Veränderungen, die Du mit initiiert, angestoßen oder begleitet hast oder auf die reagiert werden musste.

So stiegen in Deiner Amtszeit die Aufwendungen für soziale Sicherung von 18,7 Mio. EUR im Jahr 2009 auf nunmehr über 33 Mio. Euro. Die Zahl der Planstellen im Sozial- und Erziehungsdienst der Stadt wurden von 132 im Jahr 2008 auf mittlerweile 258 erhöht. Allein diese Zahlen zeigen, welche bedeutenden Aufgaben Du zu bewältigen hattest. Du konntest Tag für Tag in Deinem Amt die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen und notwendigen Handlungsfelder in der Sozialpolitik und Jugendhilfe verfolgen. Du hast dadurch das soziale Bild und die soziale Entwicklung der Stadt

Frankenthal über eine Dekade hinweg entscheidend prägen können.

Umfasste zunächst der Rechtsanspruch auf Betreuung für die Kinder ab drei Jahren, so wurde durch gesetzgeberische Vorgaben der Rechtsanspruch auch auf Kinder unter drei Jahren ausgeweitet. Dies erforderte neue pädagogische Konzepte sowie Veränderungen in der Arbeitswelt der Erzieherinnen und Erzieher. Du hast Deine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei diesem Veränderungsprozess mitgenommen und ihnen so manche Angst nehmen können.

Zahlreiche wichtige Projekte hast du in Deiner Amtszeit initiiert, auf das Gleis gesetzt und vollendet.

Mehrere An- und Neubauten von Kindertagesstätten sind bei Dir vorangetrieben bzw. eröffnet worden. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Kitas in Studernheim, am Strandbad, im Ziegelhofgebiet sowie in der Haydn und Weidstraße. Das Langzeitprojekt des Mehrgenerationenhauses wurde in Deiner Amtszeit nach gut zehn (?) Jahren vollendet.

In Deine Amtszeit *fällt* die Gründung und Implementierung der Jugendberufsagentur, *aber auch* die Flüchtlingskrise des Jahres 2015 und 2016. Die Einführung der Schulsozialarbeit – anfangs von der Stadtspitze und dem Rat durchaus kritisch begleitet und hinterfragt – ist mittlerweile eine wichtige Säule in unserer Jugend- und Präventionsarbeit. Sie wurde 2006 erstmalig im Stellenplan verankert. Die positiven Wirkungen sind mittlerweile anerkannt und unbestritten. In Deine Amtszeit fällt ihre deutliche Ausweitung.

Das Netzwerk Kinderschutz Frankenthal war Dir ein wichtiges Anliegen. Die Umsetzungs- und Anpassungsprozesse mit den Kooperationspartnern hast Du mit großem Engagement und Interesse auf jeder Ebene ebenso tatkräftig mit begleitet wie die so genannten frühen Hilfen im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes.

Mit dem Armuts- und Reichtumsbericht von 2016 und 2017 betraten wir Neuland. Durch die umfangreiche Erhebung und Zusammenführung von Daten aus den verschiedensten Bereichen konnten wichtige Erkenntnisse über die Sozialstruktur sowie die Verteilung von Armut und Reichtum gewonnen werden, aus denen sodann Handlungsfelder definiert wurden. So wurde die Notwendigkeit erkannt, sich verstärkt mit dem Thema Kinderarmut auseinanderzusetzen. Daraus ist nun ein Maßnahmenkatalog auszuarbeiten und umzusetzen.

In Deine Amtszeit als Kämmerer fällt die Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfonds. Nicht zuletzt Deinem Einsatz ist es zu verdanken, dass der Beitrag der Stadt nicht zu Lasten der uns wichtigen freiwilligen Leistungen erfolgte, mit denen wir das gesellschaftliche, soziale und kulturelle Leben, das durch unsere Vereine ermöglicht wird, fördern.

Bei den Verhandlungen mit dem Land über unseren Haushalt hast Du mit der Kämmererei stets gute Vorarbeit geleistet. Die größten Problem- und Diskussionspunkte konnten regelmäßig bereits im Vorfeld der Haushaltsgenehmigung still und leise abgearbeitet werden. Jahrelange gute Klimapflege mit der Kommunalaufsicht zahlte sich aus. Die Auflagen bei Haushaltsgenehmigung blieben immer erträglich; die Entwicklung des Haushalts über die letzten Jahre hinweg stimmt optimistisch.

Die Stadtklinik war für Dich eine ganz wichtige Säule für die die Gesundheitsversorgung der Region. Das Haus konnte sich stets Deiner Unterstützung und Deines Einsatzes sicher sein. Vieles konnte in den letzten zehn Jahren erreicht werden. So seien beispielhaft die Neubauten der OP-Räume sowie der Intensivstation genannt. Die Sanierung der Eigenkapitalausstattung wurde kontinuierlich verbessert, die Jahresergebnisse trotz großer Verwerfungen auf dem Markt ansehnlich. Und in den letzten Tagen konnte nun auch endlich im Rahmen des K-3.0-Programms des Bundes die Fassaden- und Fenstersanierung der Stadtklinik starten, deren Voraussetzungen Du auch mit geschaffen hast.

Weitere wichtige Punkte waren die erstmaligen Testierungen bzw. Retestierungen bei der Schlaganfalleinheit, Schmerztherapie, Apotheke und dem Qualitätsmanagement. Als bedeutende Meilensteine kann die Aufnahme der Stadtklinik mit ihrer Palliativmedizin und Geriatrie in den Landeskrankenhausplan gesehen werden.

Als Geschäftsführer des CFF hast Du den Neubau des Verwaltungsgebäudes auf den Weg gebracht und umgesetzt. Der Bau fügt sich sehr gut in die vorhandene Baustruktur ein. Er ist optisch gesehen ein Hingucker. Die Mitarbeiter des CFF haben nun endlich angemessene Arbeitsstätten. Der Kartenvorverkauf konnte nun endlich an einen zentralen Anlaufpunkt verlegt werden. Zusätzliche Tagungsräume rundeten bei dieser Gelegenheit das breite Angebot des CFF ab.

Unter Deiner Leitung hat sich das CFF von seiner Ausrichtung her geändert; auch neue partizipative Veranstaltungsformate wie Open Space oder Bar Camps können mittlerweile vermehrt bedient werden. Der Trend geht weg vom „normalen Tagen“ hin zum konspirativen Austausch, bei dem zufällig Ideen in kreativer Umgebung geboren

werden. Du hast diesen Trend erkannt und den Fokus für das CongressForum in den Ausbau zum digitalen Veranstaltungshaus gelegt. Die technische Ausstattung gerade im Hinblick auf die Chancen der Digitalisierung konnte deutlich verbessert werden. Auch mit der Anschaffung neuer Stühle wurde das Haus modernisiert.

Du hast als Aufsichtsratsvorsitzender die Stadtwerke durch eine für die Energie- und Versorgungslandschaft äußerst spannende Zeit mit vielen Wegmarken und Anpassungen begleiten können. Mit den umliegenden Gemeinden konnten die Konzessionsverträge erneuert werden, sicherlich ganz wichtige Bausteine für den geschäftlichen Erfolg der Werke. Die gesetzlichen Regulierungsvorgaben erforderten eine ständige und dauerhafte Anpassung des Netzgeschäfts. Mit der Übernahme des Strandbads in die Trägerschaft der Stadtwerke konnten Synergieeffekte erzielt sowie notwendige Investitionen in die Infrastruktur des Strandbades getätigt werden. Zu nennen seien hier das neue Betriebs- bzw. Personalgebäude sowie umfangreiche Erneuerungen der Betriebstechnik. Für die Rekommunalisierung und Beteiligung der Stadtwerke an der Kom9 und damit an der Thüga hast Du erfolgreich geworben. Die Erwartungen an die Beteiligung haben sich erfüllt. Mit der Beteiligung an Windenergieprojekten konnten die Stadtwerke auch das Thema nachhaltige bzw. erneuerbare Energien positiv und gewinnbringend besetzen. Die Partnerschaft mit den Gemeindegewerken Bobenheim-Roxheim wurde nicht zuletzt über einen neuen Geschäftsbesorgungsvertrag ausgebaut und intensiviert. Attraktive Fixpreisangebote an die Kunden der Stadtwerke runden das Bild der Stadtwerke als eines etablierten und erfolgreichen lokalen Energieversorgers ab.

Stets war Dir ein vertrauensvolles und partnerschaftliches Verhältnis auf Augenhöhe zu Deinen Mitarbeitern wichtig. Sie konnten sich auf Deinen Beistand verlassen. Du

hast Ihnen Freiräume gegeben, weil Du die Überzeugung hast, dass sich über Vertrauen und Freiräume die Fähigkeiten und Potentiale der Mitarbeiter am besten abrufen lassen. Ihre Interessen und Ansichten hast Du mit großem Nachdruck vertreten.

Bis heute pflegst Du Dein ungemein großes Netzwerk, sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich. Gerade für den rheinland-pfälzischen und deutschen Städtetag bist Du bis heute sehr aktiv. Der Austausch mit den Fachkollegen aus anderen Städten ist Dir wichtig. Du erkennst, welche Möglichkeiten der Austausch mit Fachkollegen sowie der Blick über den Frankenthaler Tellerrand hinaus eröffnet. So manche Impulse konntest Du über Deine Mitgliedschaft in zahlreichen Gremien und Organen für unsere Stadt setzen. Diese Netzwerke sind auch wichtig, um auf Erfahrungen in anderen Kommunen zurückgreifen zu können, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen oder um Best-Practise-Beispiele auch für die Stadt Frankenthal nutzbar zu machen.

Sehr geschätzt habe ich dich wegen Deines spontanen Humors. In jeder Situation konntest Du eine gehaltvolle Pointe anbringen.

Du hast Dich entschieden, mit Beginn des Jahres 2019 eine neue berufliche Herausforderung bei unserer Nachbarstadt Ludwigshafen anzunehmen. Deine Wahl dort ist Ausdruck eines großen Vertrauens des Ludwigshafener Stadtrats. Dein über zehn Jahre währendes Wirken in Frankenthal war sicherlich mit ursächlich dafür. Ich wünsche dir für Deine neue Aufgabe viel Erfolg, gutes Gelingen und eine allzeit glückliche Hand bei Deiner Amtsführung.

Gleichwohl haben wir durch vielfältige Überschneidungen bei unseren Aufgaben immer auch wieder miteinander zu tun. Gemeinsame interkommunale Projekte gibt es ja bereits schon zu Hauf. Noch längst sind nicht alle Kooperations- und Gestaltungsmöglichkeiten zwischen den Kommunen ausgeschöpft.

Im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Frankenthal danke ich Dir für Deine Dienste bei unserer Stadt. Alles Gute für Deinen weiteren persönlichen und beruflichen Lebensweg.